

»»» hallo: wie gehts?

69





Wer freundlich ist, lebt länger. Steile These? Nein. Forschungen liefern genau dafür Beweise. Freundlichkeit hilft in so vielen Fällen – sie hilft dem Einzelnen, der Gemeinschaft, dem Miteinander. Das Verrückte ist aber: Freundlichkeit wird auch als Schwäche ausgelegt. Wer freundlich ist, würde dem Konflikt vorbeugen oder ihm ausweichen, zeige keinen Kampfgeist oder sei ein naiver Gutmensch, der seine eigenen Interessen nicht durchsetzen kann, wird behauptet. Interessant, welche Glaubenssätze die westliche Leistungsgesellschaft hervorgebracht hat.



FREUNDLICHKEIT IST GESUND!

Was ist Freundlichkeit?

Einen „Guten Morgen“ wünschen, ein kleiner Schnack am Gartenzaun, bei dem man sich nach dem Befinden der Familie erkundigt, einem anderen die Tür aufhalten, der mit Einkaufstüten bepackt ist, der Kollegin ein paar tröstende Worte spenden, dem Linksabbieger bei der nicht enden wollenden Schlange von vorbeifahrenden Autos das Abbiegen ermöglichen, der betagten Person einen Platz im Bus anbieten oder nur ein kleines Lächeln – die Bandbreite der Freundlichkeiten ist schier grenzenlos. Und oft genug sind es die kleinen Gesten zwischen Menschen, die einander nicht oder kaum kennen. Es geht dabei nicht grundsätzlich um Hilfe für Bedürftige, es geht um viel weniger und in der Konsequenz um doch so viel. Freundlichkeit ist eine Miniaturaktion des Miteinanders, der eine wohlwollende und zugewandte Haltung zugrunde liegt – der Schmierstoff für Gemeinschaft und eine angenehme zwischenmenschliche Atmosphäre. Zu echter Freundlichkeit gehören wertschätzendes, rücksichtsvolles Verhalten und eine positive, zugewandte Grundeinstellung.

Freundlichkeit in der Forschung

Der Soziologe Alexander Dill, vom Basel Institute for Commons and Economics, forscht schon seit vielen Jahren zum Thema Freundlichkeit. Freundlichkeit ermittelt er nicht durch die Eigeneinschätzung, sondern vielmehr durch die Wahrnehmung des sozialen Umfelds. Für seine Studien macht er weltweite Erhebungen, er befragte 30.000 Menschen in 141 Ländern: Wie schätzen die Menschen aus aller Welt die Freundlichkeit in ihrem jeweiligen Land ein? Wie hilfsbereit wird die Umgebung wahrgenommen? Haben die Menschen das Gefühl, dass man sich gegenseitig egal ist oder füreinander einstellt? Die Befragten waren aufgerufen, auf einer Skala von 1 (niedrig) bis 10 (hoch) anzukreuzen, wie sie die Freundlichkeit der Menschen in ihrem Land einschätzen.

Ein zentrales Ergebnis: In reichen Ländern wird Freundlichkeit weltweit oft nicht hoch eingeschätzt. In Los Angeles beispielsweise wurde die Freundlichkeit nur mit 2 bewertet – ein Beispiel, das Prof. Dill gerne anführt. Für Deutschland und Italien ergab sich jeweils ein Durchschnittswert von 6,5 Punkten. Extrem freundlich schätzen dagegen die Bewohner der Zentralafrikanischen Republik ihre Landsleute ein. In dem von Armut und Konflikten

geprägten Land liegt der Wert bei rekordverdächtigen 8,9 Punkten – ähnlich wie in Teilen des Sudans. Einen positiven „Ausreißer“ in Europa stellt Irland mit einem Wert von 8 dar. Reichtum ist kein Garant für Freundlichkeit. Einen kausalen Zusammenhang zwischen Frieden, Wohlstand und Freundlichkeit scheint es also nicht zu geben – entgegen vielen Vermutungen.

Alexander Dill kann aus seinen Erhebungen unter anderem eine Deutschlandkarte der Freundlichkeit ableiten, einen sogenannten "Sozialklimaindex" – kein unwichtiger Standortfaktor.

Freundlichkeit und Gesundheit

Freundlich sein ist ein bisschen wie Schokolade essen. Es werden dabei die sogenannten „Belohnungsareale“ im Gehirn aktiviert, wenn man sich oder anderen etwas Gutes tut. Wenn man Menschen in einem Gehirnscanner zum Beispiel dazu bringt, Geld anzunehmen, bzw. zu verschenken, so die Forscherin Claudia Hammond von der Boston Universität in London, werden im Gehirn die Belohnungszentren und beim Verschenken sogar noch weitere Areale aktiviert. Die US-amerikanische Stiftung Random Acts of Kindness, die sich für Freundlichkeit zu Hause, in der Schule und bei der Arbeit einsetzt, hat zahlreiche Studien ausgewertet zu den Effekten freundlicher Aktionen: Sie senken den Blutdruck und den Spiegel des Stresshormons Cortisol, sie steigern das Selbstbewusstsein und lösen Ängste, sie fluten uns mit Glückshormonen, kurz: sorgen für physische und psychische Gesundheit und können damit die Lebenserwartung steigern.

Daniel M.T. Fessler, Professor der Anthropologie an der University of California, behauptet gar: „Wenn Sie gesund sein und nicht sterben wollen, sind Sie besser dran, wenn Sie freundlich sind, als wenn Sie reich sind.“ Statt vorschnell zu beurteilen, zu benoten oder zu bemäkeln, sollten wir Menschen uns erst einmal freundlich begegnen.

Freundlichkeit auf der Welt

Höflichkeit ist die wichtigste Tugend in Asien. Forscher Alexander Dill führt gern das Land Kambodscha als Beispiel an. Hier wird die Freundlichkeit, die Kinder bereits im Alter von drei Monaten zeigen und die zu entsprechenden Erwiderungen führt, zum Maßstab genommen. Diese Freundlichkeit gilt als Leitsatz für die ganze Gesellschaft.

Überhaupt: Der asiatische Raum steht für das Bemühen um Freundlichkeit, sie wird dort hoch geschätzt und ist oft ein wichtiger Bestandteil des sozialen Umgangs: Im Jahr 1942 gab es in Tokio ein Büro für Freundlichkeit – ursprünglich dafür, bessere Stimmung und Rücksichtnahme in das Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln zu bringen. Mit einer groß angelegten Werbekampagne wurde für Freundlichkeit geworben.

Freundlichkeit als Türöffner für ein respektvolles, unter Umständen auch für ein produktives Miteinander ist auch ein Instrument, um miteinander ins Geschäft zu kommen: Es handelt sich um simulierte Freundlichkeit einer Führungskraft oder ein Verhalten, das aus Marketinggründen eingesetzt wird oder um Kunden zu gewinnen. Verliert das Bemühen um Freundlichkeit seine Authentizität und damit den eigentlichen Zweck, einander offen zu begegnen, dann erzeugt sie eher Argwohn. Zu Recht. Sie ist in diesem Fall kein Geschenk, sondern Kalkül.

Aus Island stammt das Sprichwort:
„Nimm Dir Zeit, freundlich zu sein,
es ist das Tor zum Glücklichsein“.

Man kann ergänzen: Auch zum Gesundsein!





AN ZENTRALER POSITION:

VERENA AWAD



Man sieht sie als Erste, gleich nach der Eingangstür bei der hwg: Verena Awad ist das neue Gesicht an der Zentrale. Seit dem 10. März 2025 gehört sie zum Team. Bei ihr gehen alle Anrufe ein, sie ist die zentrale Verteilstation an die Mitarbeiter, sie begrüßt, hört zu, ordnet ein, sortiert, beauftragt. Sie musste sich schnell zurechtfinden an diesem Posten, hat sich immer wieder kurzgeschlossen mit den Kollegen und Kolleginnen, nachgefragt und sich neu organisiert.

Gerade bei letzterem, der Neuorganisation von Lebensabschnitten, hat sie jede Menge Erfahrung und hat schon rasch auf eigenen Füßen gestanden. Von zu Hause ist sie früh ausgezogen, hat erst einmal unter anderem in einem Jugendzentrum gejobbt. Nach und nach hat sie sich immer höhere Schulabschlüsse erarbeitet, zum Schluss war es das Fachabitur – eine gute Grundlage zum Start ins Berufs-

leben. Sie absolvierte eine Ausbildung zur Hotelfachfrau in dem renommierten Wellness-Hotel Jammertal in Datteln. Sie hatte ihre Berufung gefunden! „Ich habe die Vielfältigkeit des Berufs, den Umgang mit den vielen Menschen sehr gemocht, egal ob an der Rezeption oder im Service. Gerade die publikumsintensiven Tätigkeiten bereiteten mir Freude“, erzählt sie. „Dieser persönliche Kontakt kann durch keine KI ersetzt werden.“ Zum Berufsstart wusste sie, dass sie mit ihrem Job in jedem Land hätte arbeiten können.

Nach Jahren im Jammertal verschlug es die gebürtige Recklinghäuserin allerdings ganz in die Nähe: in ein kleines, familiengeführtes Hotel in Gelsenkirchen-Buer, mitten in der City. 24 Zimmer, viele Stammgäste, sehr nette Arbeitsbedingungen. „Zu Chefin und Chef hatte ich ein absolutes Vertrauensverhältnis! Ich bekam immer mehr Aufgabenbereiche zugeteilt. Es war fast schon wie mein Hotel“, schwärmt sie. Geschäftsleute, Schalke-Besucher, Besucherinnen von Veranstaltungen und Konzerten, Menschen, die auf Familienbesuch zu großen Feiern nach Gelsenkirchen kamen – sie alle waren in diesem Hotel immer wieder zu Gast. Ende 2024 wurde das Hotel von neuen Eigentümern übernommen. Damit veränderte sich einiges. Schon einen Monat unter neuer Führung spürte sie, wie die eigentliche Atmosphäre des Hauses verschwand. Es war nicht mehr „ihr Hotel“. Sie fing an, sich umzuschauen. In der Lebensmitte ist Jobsuche nicht immer ein einfaches Unterfangen.

Aber es klappte bei der hwg! Jetzt sitzt Verena Awad am Empfang, ist allererste Ansprechpartnerin für die Mitglieder, nimmt Probleme und Störungen entgegen, schließt sich mit den Hausmeistern kurz und beauftragt dementsprechend die Reparaturen.

Zur Arbeit kommt die 50-jährige aus Recklinghausen mit dem Auto und manchmal auch mit dem Rad – ohne Elektro-Unterstützung wohlgemerkt! Dann sind es 15 Minuten Anfahrt, fünf mehr als mit dem Auto. Sie sucht diese Aktivität, aus der Gastronomie ist sie viel Bewegung gewohnt. Sie fährt auch in ihrer Freizeit Rad zusammen mit ihrem Lebensgefährten, neulich gerade bis nach Essen an den Baldeneysee. Sie geht ins Fitnesscenter, zum Kickboxen und zu einem Selbstverteidigungskurs. Temporär nimmt sie immer mal wieder Pflegehunde und – katzen auf, besonders in Urlaubszeiten sind einzelne Tiere bei ihr zu Gast.

Zu ihrer großen Familie hält sie Kontakt, was nicht immer ganz einfach ist, denn sie ist auf der ganzen Welt verteilt. Denn sie ist auf der ganzen Welt verteilt: eine Schwester lebt zurzeit in China, eine weitere Schwester und ihre beiden Brüder in Deutschland, einige Verwandte sind in Frankreich, andere im Libanon. Alle an einen Ort zusammenzubekommen ist eine kleine Herausforderung. Sie erinnert sich an ihre Kindheit: „Wenn sich die Familie traf, waren meist zehn Kinder da, jede/r von uns hatte einen Cousin bzw. eine Cousine im passenden Alter.“ Und heute: Willkommen in der hwg-Familie!

SIE ERREICHEN UNS AM TELEFON ODER GERNE AUCH PER E-MAIL:

Verena Awad (Zentrale) 1009-0
 Patrick Dornstrey (Mitgliederbetreuung) 1009-12 dornstrey@hgw-herten.de
 Thomas Walberg (Buchhaltung) 1009-13 walberg@hgw-herten.de
 Silke Schacknat (Büro Geschäftsleitung) 1009-15 schacknat@hgw-herten.de
 Benjamin Ehrenthal (Vermietung, Abrechn.) 1009-16 ehrenthal@hgw-herten.de
 Stefan Gruner (Soziale Beratung) 1009-17 gruner@hgw-herten.de
 Joachim Ober (Technik/Reparaturen) 1009-18 ober@hgw-herten.de
 Andrea Winter (Reparat., Mieterbetreuung) 1009-19 winter@hgw-herten.de
 Désirée Langer (Reparat./hgw-Anteilsverw.) ... 1009-66 langer@hgw-herten.de

In dringenden Notfällen erreichen Sie uns natürlich auch außerhalb der Geschäftszeiten unter 089 250062025 rund um die Uhr.



WIR MÜSSEN REDEN ...

Nichts Schlimmes, aber es geht um Autos und deren Abstellmöglichkeiten. Viele Bewohner und Bewohnerinnen sind auf ihre Autos angewiesen, Parkplätze sind rar – auch um unsere hgw-Häuser herum. Daher eine Bitte: Achten Sie bitte im Sinne der Gemeinschaft darauf, dass der Parkraum nicht blockiert wird, zum Beispiel durch abgestellte Wohnwagen, Anhänger, Wohnmobile oder abgemeldete Autos. Bitte denken Sie daran, ihren PKW in der Garage zu parken und nicht davor, Sie blockieren dabei Fläche, die andere zum Beispiel für Wendemanöver o.ä. brauchen. Die Plätze vor den Garagen sind keine ausgewiesenen Parkplätze.

Übrigens zum Thema Garage: Sie dürfen ausschließlich für PKW und deren Zubehör genutzt werden, nicht als erweiterter Kellerraum oder als Möbellager. Das ist in Deutschland schlichtweg nicht erlaubt: Garagen sind laut Bauordnungen und Garagenverordnungen primär für das Abstellen von Fahrzeugen gedacht, um diese vor Witterungseinflüssen und Diebstahl zu schützen sowie den öffentlichen Raum zu entlasten. Eine Zweckentfremdung kann Konsequenzen in Form einer Kündigung haben.



ÖFFNUNGSZEITEN

Die Öffnungszeiten sind **Montag, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag zusätzlich von 14 bis 16 Uhr**. Für Mittwoch und Freitag bieten wir Termine nach **Vereinbarung** an.

Erscheinen Sie bitte möglichst nur einzeln, bzw. nur mit den für das Gespräch notwendig Beteiligten Personen.

Im Internet finden Sie die hgw unter www.hgw-herten.de

NEUBAUGEBIET „ÜBER DEN KNÖCHEL“

Nach dem Abriss der alten Häuser 1 bis 11 können an dem Standort die Vorbereitungen für den geplanten Neubau von 18 Wohnungen starten. Die Einheiten werden barrierearm ausgebaut werden. Wir werden in der nächsten Ausgabe darüber informieren, wie das Projekt aussehen wird, welche Pläne die Architekten erstellt haben, wann die Fertigstellung geplant ist und ab wann sich Interessenten melden können.

Am 15. Juli 2025 verstarb im Alter von 77 Jahren, nach langer Krankheit, unser ehemaliges, hauptamtlich geschäftsführendes Vorstandsmitglied

DIERK VOLKENAND

Dierk Volkenands Laufbahn bei der hwg Hertener Wohnstätten Genossenschaft, damalig noch GWG, begann sehr früh – mit bereits 14 Jahren als „Lehrling“. Durch sein wohnungswirtschaftliches Fachwissen sowie seine sichere Intuition entwickelte er sich über wenige Stationen zur Position des hauptamtlich geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes. Mit zeitgemäßen Bauprojekten und innovativen, wegweisenden Ideen, auch im sozialen Kontext, formte er die hwg zu einer modernen Wohnungsgenossenschaft, vorbildlich auch für andere Genossenschaften im Verband.

Dierk Volkenand verließ die hwg 2013 nach 51 Jahren in den Ruhestand. Seine zugewandte Art im Umgang mit Menschen und ebenso sein Verhandlungsgeschick bleiben vielen, die ihn kannten, präsent.

Wir nehmen traurig Abschied von einem uns sehr vertrauten Menschen, an den wir mit einem Gefühl von Verbundenheit und genauso großem Respekt weiterhin gern denken werden.

*Hertener Wohnstätten Genossenschaft eG
Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter*

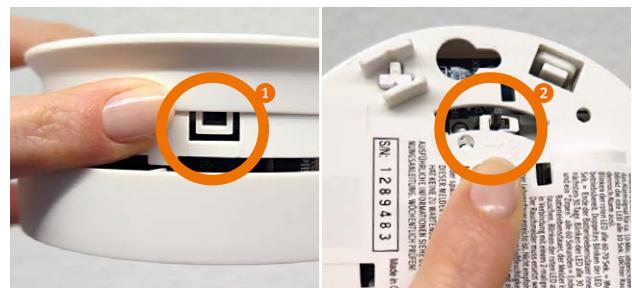
AUS DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025

Beschlossen wurde auf der Versammlung eine 4prozentige Dividende auf die Genossenschaftsanteile. Da Ralf Strojek am 1.8.2024 aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand wechselte, wurde Hendrik Averdung auf der Versammlung als sein Nachfolger in den Aufsichtsrat bis 2026 gewählt. Wiedergewählt für den Aufsichtsrat bis 2028 wurden: Ines Klein und Prof. Dr. Henning Schütte. Für 40jährige Mitgliedschaft wurde Dr. Michael Krenzer geehrt!



RAUCHWARNMELDER

Spätestens nach zehn Jahren werden die Melder erneuert. Die Auswechselung führt die Firma Krenn nach und nach durch. Wenn sich Ihr Rauchmelder in der Zwischenzeit mit einem Warnton gemeldet hat, ist das ein sicherer Hinweis dafür, dass die Batterie leer und das Gerät ausgewechselt werden muss. Dann rufen Sie uns bitte an! Falls es Ihnen möglich ist, können Sie den Rauchmelder selbst abnehmen und abstellen. Ansonsten können Sie vielleicht einen freundlichen Nachbarn fragen? Dazu sollte zunächst, wie im Bild gezeigt, die Sperre gedrückt werden ①, dann kann der Deckel nach links abgedreht werden, am schwarzen Schalter an der Unterseite kann der Rauchmelder schließlich ausgeschaltet werden ②.



TREPPENHAUS

Noch ein Hinweis: Berge von Schuhen, Schuhschränke, Garderoben, Getränkekisten, Kinderwagen, Rollatoren – eigentlich Gegenstände jeglicher Art dürfen nicht im Treppenhaus liegen oder stehen. Manche Treppenabsätze werden leider immer wieder vollgestellt. Treppenhäuser müssen als Fluchtwägen komplett freigehalten werden. Bitte daran denken!!



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wir wünschen allen Altersjubilaren alles Gute und viel Glück, nicht namentlich, doch immer sehr herzlich!

Die neuen Preise für die richtigen Lösungen:

1. Preis: Die Heißluftfritteuse Ninja Foodi FlexDrawer Dual Zone, Airfryer mit 10,4-Fach und herausnehmbarem Trenner, Antihaftbeschichtung, spülmaschinenfestem Korb.

2. Preis: Ein Gutschein über 30 Euro der „Moto 59 Foodgarage“ in Herten.

Wir bitten alle Einsender, nicht nur die Lösungen, sondern auch Namen und Adresse bzw. Telefonnummer einzureichen. Das erleichtert die Benachrichtigung doch sehr.

früherer Münzwertprüfer	∨	österr. Koch u. Konditor, † (Torte)	∨	Int. Raumstation (Abk.)	∨	Wäschestück	kommu-nistische An-Organisa-tion (Kw.)	Welt-hilfs-sprache	griechi-sche Ruinen-stätte	Binnen-ge-wässer	US-Bundes-staat	∨	∨	moldau. Münz-einheit	Schrau-ben-gewinde
kleines flaches Krebstier	▷	∨		5		Plunder, Kram (ugs.)	∨	∨	∨	∨					∨
früherer äthiop. Fürstenstiel	▷			Stadt am Meer		solide	▷							Ge-spräche mit Gott	
Ausbildungszeit			Büchse für Geld-anlagen	∨						8	griech. Philo-soph der Antike		Kfz-K. Gießen	∨	
	▷			franzö-sisch: Straße	▷			Aschen-gefäß		ältestes Bauwerk Londons	∨				
	▷	4				kaufm.: Ver-pflich-tung		Vorfahr	▷			1	Vor-stellung im Geist		
Schmelz-gefäß			Zugriff mit den Zähnen		Pariser Opernhaus	∨				Sportge-wichts-klasse			Haar-styling-Produkt	∨	
Flüssig-keit	den Mond betref-fend	Karpfen-fisch	∨			3	ind. Staats-mann, † 1948		Teil der Blumen	∨					
	▷	∨		2	männ-licher Ange-höriger		Werk eines Malers	▷						Vorname Lager-felds †	
Besei-tigung (Müll)		Augen-flüssig-keit		antikes Pferde-gespann	∨				kurz für: in das				Ausruf des Erstau-nens	arabi-sche Lang-flöte	∨
	▷	∨							Abk.: bis oben		Mutter Marias	∨			∨
Winkel-maß			Ge-sangs-paar	▷	7		Kirchen-gesang		Back-waren-hersteller	∨				6	
	▷			Fremd-wortteil: Volk		ein Schwer-metall	▷						unver-letzt	∨	
Verlan-gen nach Nahrung	Soft-ware-nutzer (engl.)	Haupt-stadt der Republik Indien	∨												Wie immer winken attraktive Preise, u.a. eine Ninja Heißluftfritteuse, siehe auch Seite 6, unten.
	▷	∨					Kose-wort für Groß-mutter		Ethnie auf Feuer-land						Bitte senden Sie das Lösungswort bis zum 25.10.2025 an die hwg, Stichwort: Kreuzworträtsel, Gartenstr. 49, 45699 Herten – oder selbstverständlich gern auch als E-Mail: gruner@hwg-herten.de
	▷		Abk.: Flächen-maß		Fremd-wortteil: Gebirge	▷				∨					Nicht teilnahmeberechtigt sind die Mitarbeiter der hwg und deren Angehörige. Der Rechtsweg sowie die Barauszahlung der Preise sind ausgeschlossen. Ihr Lösungswort:
japani-scher Wall-fahrtsort		US-amer. Regis-seur, † 2018	∨												1 2 3 4 5 6 7 8
Sitz des Papstes	▷		Fest-kleid	▷											

...✿ DIE GEWINNER DES LETZTEN RÄTSELS

Auf dem Foto nach der Preisverleihung sehen Sie die Gewinner des 1. Preises beim letzten Kreuzworträtsel, Dennis Durchholz und Tochter Ciana, zusammen mit unserem Vorstand André Wywiol.

1. Preis: Dennis Durchholz
2. Preis: Konstantinos Efeoglou

:: DAS LÖSUNGSWORT IN AUSGABE 68 LAUTETE: ATEMUEBUNG





Die abgebildeten Produkte dienen lediglich der Illustration; sie können nicht vollständig sein und stellen keine Empfehlung dar.



Zumeist denkt man vor dem Regal vom Einsatzzweck her, aber die Möglichkeiten sind so vielfältig, dass die Zeitung dafür nicht reicht. Daher: Was ist in den Kartuschen? Welche Eigenschaften hat der Inhalt – und exemplarisch beschrieben, wofür kann man ihn einsetzen?

Silikone

Silikone sind wohl die bekanntesten Dichtstoffe. Hier unterscheidet man zwischen essigvernetzenden ① und neutralvernetzenden. Jetzt könnte man sagen, egal, Hauptsache: Wird hart und ist günstig. Dem ist aber nicht so. Die Essigsäure verträgt sich nicht mit allen Untergründen. Da kalkhaltige und zementäre Untergründen, auch Natursteine, durch Säuren angegriffen werden, sind sie dafür nicht geeignet. Die Säure fördert auch die Korrosion von Metallen. Diese Silikone haben allerdings eine sehr gute Haftung auf Glas, Emaille, Porzellan und eloxiertem Aluminium, somit ideal geeignet für den Bau von Duschkabinen oder Aquarien.

Neutralvernetzende Silikone ②+③ spalten keine Essigsäure ab und bieten somit ein weitreichendes Einsatzspektrum. Sie härteten allerdings langsamer aus. Als weitere Variante gibt es zudem neutralvernetzende Silikone, die auch für Naturstein ③ geeignet sind und dort keine Randverfärbungen erzeugen.

Silikone sind aufgrund Ihrer Widerstandskraft besonders für Anwendungen im Bad geeignet. Dort sollte man Sanitärsilikone ② benutzen. Diese sind zur Vorbeugung von Schimmelwachstum pilzhemmend ausgerüstet.

Eigenschaften: hochelastisch, hohes Rückstellvermögen, sehr gute UV-Beständigkeit, wasserfest, hohe Temperaturbeständigkeit, sehr gute Chemikalienbeständigkeit und Reinigungsmittelbeständigkeit, Schimmelschutz bei Sanitärsilikonen.

DIE QUAL DER WAHL

WIR MEINEN JETZT NICHT IRGENDWELCHE KOMMUNAL- ODER LANDTAGSWAHLEN. WIR DENKEN AN DIE SITUATION IM BAUMARKT VOR DEM REGAL MIT DEN GANZEN KARTUSCHEN. OBWOHL – EIN „WAHLO-MAT“ FÜR KARTUSCHEN WÄRE SCHON PRAKTISCH. DIE APP GIBTS ABER NOCH NICHT; SO WOLLEN WIR HIER DANN ETWAS WAHLHILFE VOR DEM KARTUSCHENREGAL GEBEN.

Nachteil: nicht lackierbar; speziell die essigvernetzenden Silikone können durch Silikonöle und Weichmacherwanderung bei empfindlichen Untergründen zu Verfärbungen führen, zudem fördern diese bei Metallen die Korrosion.

Untergründe: Sehr gute Anhaftung auf glatten Untergründen wie Fliesen, Keramik, Glas, Kunststoffen, Lack; poröse Untergründe können zur Haftverbesserung mit einem sogenannten Primer als Voranstrich behandelt werden.

PU-Dicht- und Klebstoffe

Dichtstoffe auf Polyurethan-Basis ④ härteten durch Luftfeuchtigkeit aus. Je nach Einstellung können Sie neben den abdichtenden Eigenschaften auch eine sehr hohe Klebkraft bei moderater Elastizität aufweisen. Da sie keine korrosive Wirkung haben, werden sie vielfach bei Auto-reparatur, Bootsbau, Wohnwagenreparatur und im Metallbau eingesetzt, aber auch für Hochbaufugen oder Fugen im Brückenbau.

Eigenschaften: elastisch, meerwasserfest, hohe Temperaturbeständigkeit, sehr widerstandsfähig gegen diverse Chemikalien, gut überlackierbar

Nachteil: geringere Elastizität und schlechtere Rückstellung als Silikon, oft nur mäßige UV-Beständigkeit

Untergründe: sehr gute Anhaftung auf glatten Untergründen, Metalle, Kunststoffe, Lack; mit angepassten Primern kann auf glatten sowie poröse Untergründe, wie z.B. Beton, die Haftung nochmals deutlich verbessert werden.

PU-Montagekleber

Diese PU-Kleber ⑤ sind im Grunde genommen sehr gering aufschäumende Montageschäume. Sie härteten auch vergleichbar schnell aus; nach ca. 30 Minuten ist die Verklebung belastbar und bearbeitbar, daher ideal für den Holzbau, Treppenbau, zum Verkleben von OSB-Verlegeplatten.

Nach dem Öffnen der Kartusche muss der Klebstoff innerhalb weniger Tage aufgebraucht werden.

Eigenschaften: Schnelle Aushärtung, spaltpföllend, für kraftschlüssige Verbindungen, nach Aushärtung bearbeitbar (Schleifen, Fräsen usw.)

Nachteile: sehr geringe Elastizität, Temperaturbeständigkeit nur bis 70 Grad, eine leichte Volumenausdehnung bei Aushärtung, mäßige UV-Beständigkeit; enthält oft Isocyanat und birgt bei unsachgemäßer Anwendung Gesundheitsgefahren.

Untergründe: Holz, Spanplatten, Metalle, Hart-PVC und GFK, Dämmmaterial, Stein, Keramik.

Hybrid-Dicht- und Montageklebstoffe

Grundstoff dieser Dichtstoffsysteme sind neutral aushärtende Polymere, werden oft auch als MS-Polymer oder Hybrid-Polymer-Technologie beworben ④+⑦. Interessant an dieser Technologie ist, dass der Primer bereits im Dichtstoff integriert ist. Je Formulierung hat er mehr klebende oder dichtende Eigenschaften. Ist die pastöse Einstellung standfest, können auch relativ hohe Anhaftungen erreicht werden, leichte Bauteile müssen dann während der Aushärtung nicht abgestützt werden. Diese Dicht- und Klebstoffe sind sehr universell einsetzbar ④; eine Kartusche reicht oft für unterschiedliche Anwendungen: Ankleben von Fußleisten ist damit genau so möglich wie das Beiarbeiten von Anschlussfugen nach dem Tapezieren. Trotzdem gibt es für besondere Einsatzzwecke spezielle Formulierungen: z.B. für Laminat-Fußböden, Fassadenplatten ⑦, Autoscheiben, Spiegel usw.

Im feuchten Zustand gut mit Waschbenzin zu entfernen.

Eigenschaften: hochelastisch, nur geringes Schrumpfen, temperaturbeständig bis ca. 120 Grad, überlackierbar, auch auf feuchten Oberflächen oder unter Wasser anwendbar, wasserfest.

Nachteile: geringe Chemikalienbeständigkeit, Überlackierung mit Alkydharzlacken trocknet schlecht.

Untergründe: auf sehr vielen Untergründen einsetzbar, Metalle, Glas, Lack, Holz, Spanplatten, Hart-PVC und GFK, Dämmmaterial, Stein, Faserzementplatten, Fliesen, Putz, Keramik usw.

Acryl-Dichtstoffe

Im Handel oft als Maler-Acryl bezeichnet, sind diese günstigen Dichtstoffe wasserbasiert ⑧. Härtens konventionell durch wegtrocken des Wasseranteils. Überwiegend werden sie als Fugendichtstoff auf saugenden, mineralischen Untergründen und Holzbauteilen verwendet. Typische Anwendungen sind Abdichten von Anschlussfugen im Innenbereich, z.B. von Wänden/Decken, an Türrahmen, im Trockenbau sowie das Verschließen von Rissen in Fassaden. Nur für gering bewegungsbeanspruchte Fugen geeignet. Zum „Beiarbeiten“ vor dem Streichen aber perfekt einsetzbar.

Eigenschaften: sehr gut überstreichbar, mit feuchtem Finger zu verformen, im feuchten Zustand abwaschbar, einfache und gefahrenlose Anwendung

Nachteile: sehr geringe Elastizität, sehr schlechte Chemikalien- und Reinigungsmittelbeständigkeit, Volumenschwund beim Trocknen, keine langfristige Wasserbeständigkeit, besonders auf glatten Flächen eingeschränkte Haftungseigenschaften.

Untergründe: saugende Untergründe: Raufaser, Putz, Holz

Acryl-Dekokleber

Ist ein günstiger Acryl-Dispersionsklebstoff auf Wasserbasis und damit lösungsmittelfrei ⑨. Damit lassen sich sehr gut Dekoelemente aus Styropor verkleben, ist aber auch für Holz und unglasierte Keramik geeignet. Eine der zu klebenden Seiten muss saugfähig sein. Die standfeste Paste erzeugt durch Anklopfen der Bauteile eine an-saugende Wirkung, so dass leichte Teile zumeist während der Aushärtung nicht abgestützt werden müssen.

Eigenschaften: im feuchten Zustand abwaschbar, unproblematische Anwendung, nach Aushärtung beständig gegen Feuchtigkeit.

Nachteile: sehr geringe Elastizität, je nach Oberfläche und Größe Endfestigkeit erst nach 48 Stunden, Volumenschwund beim Trocknen.

Untergründe: eine Seite muss saugfähig sein, z.B. Raufaser, Putz, Holz; andere Seite sollte möglichst etwas rau sein.

Kleber für Spezialanwendungen

Zwei-Komponenten-Kleber-/Mörtel ⑩ mit dem sich Gewindestangen in Mauerwerk oder Beton verankern lassen. Sehr hohe Haltkräfte sind damit möglich, geeignet für Schwerlastbefestigungen.

Spezialkleber für Dampfschutzfolien im Innenausbau ⑪. Damit lassen sich die Folien luftdicht ans Mauerwerk verkleben.

Hinweise

Die beschriebenen Dichtstoffe brauchen zumeist Luftfeuchtigkeit zum Aushärten; die beschriebenen Dichtstoffe auf Acrylbasis hingegen trocknen durch Wasserverlust. Dies bedeutet, je größer die Flächen, desto länger dauert die Aushärtung. Auf Anwendung von großen, beidseitig glatt geschlossenen Flächen, z.B. Glasplatte auf Metallplatte, sollte verzichtet werden.

Der Grad der Elastizität wird oft mit einer Bruchdehnung angegeben, z.B. 200 Prozent. Im Umkehrschluss besagt dies, dass es zum Dehnen auch Dichtmaterial geben muss. Werden Teile direkt zusammengefügt, also mit Null-Abstand, ist kein Material vorhanden, das sich dehnen kann. Da reichen dann schon kleine Bewegungen, wie sie z.B. bei Temperaturunterschieden entstehen, zum Abriss. Daher beim Fügen der zu verbindenden Teile immer einen Abstand von ca. 1 bis 3 mm, der dann mit dem Dichtstoff oder Kleber gefüllt wird, einplanen.



Malick Sylla, seine Frau Matou Traore und seine kleine Tochter Fatoumata fühlen sich wohl in ihrer Wohnung bei der hwg. Malick Sylla ist Mitglied seit 2023.

»MEINE TÜREN SIND AUF, FÜR ALLE.«



„Hallo, wie geht es,“ fragt er fröhlich, als er sein Fahrrad im Keller des Hauses am Rabenhorst abstellt. **Malick Sylla** kommt gerade von der Arbeit, eine Stunde lang hat er für die Rückfahrt mit dem Rad gebraucht. Normalerweise fährt er mit dem Auto, das hat aber letzte Woche den Geist aufgegeben ...

Wir gehen in den ersten Stock, in die kleine Wohnung, die er mit seiner Frau Matou Traore und seiner kleinen Tochter Fatoumata bewohnt. Es ist Besuch da: ein Freund aus Minden und einer aus Frankreich passen auf die Kleine auf, seine Frau grüßt kurz aus der Küche, denn sie bereitet einen Imbiss für alle vor. Es läuft alles ganz unkompliziert: Ein afrikanisches Bohnengericht wird aufgetischt, es wird mit Mayonnaise kombiniert. Dazu gibt es ein Hibiskusgetränk und „afrikanischen Pfannkuchen“, wie Malick Sylla die Teigbällchen beschreibt, die mit einem Dressing aus Tomaten, Paprika, Zwiebeln und Hähnchenfleisch kombiniert werden. Sehr schmackhaft! Das alles zusammen ist schon einmal ein netter Gesprächseinsteig, um den 24-Jährigen aus Guinea und seine Familie kennenzulernen. Seit dem letzten Jahr ist er hwg-Mitglied.

Malick Syllas Weg von Guinea nach Herten war lang, beschwerlich, schmerzvoll, kompliziert und überhaupt: hart. Er hat das Land und seine Familie dort vor acht

Jahren verlassen. Sein Blick verschleiert sich, als das Thema seiner Flucht aus seiner Heimat angesprochen wird. Das Land in Westafrika hat eine wechselvolle Geschichte, 1958 wurde es unabhängig von Frankreich, Militärputsche und autoritäre Regierungen schwächen das Land und seine Wirtschaft. Über das Mittelmeer kam Sylla 2017 zunächst nach Sizilien, rund acht Monate später dann nach Deutschland. Düsseldorf, Essen, Mönchengladbach und schließlich Herten – das waren seine Stationen. Er kam in einen völlig neuen Kulturkreis, in dem ihm so vieles nicht geläufig war. Er hatte keine Ahnung, dass und wie man für Bus und Bahn Fahrkarten löst. Heute lacht er darüber, damals wurde ihm klar: „Ich muss erst mal von vorne anfangen: Deutsch lernen, Schulabschlüsse machen.“ Fünf Sprachen beherrschte er bis dahin schon: Französisch als Guineas Amtssprache, Englisch als Schulsprache, Koniaké als Landessprache sowie Sousou, die Sprache seines Vaters, und Malinke, die Sprache seiner Mutter.

Er lernte also rasch Deutsch, besuchte die 9. und 10. Klasse der Realschule und machte seinen Hauptschulabschluss. Eine erste riesige Hürde war genommen! Dass Herten eine eher kleinere Stadt ist, macht bürokratische Wege vielleicht etwas unkomplizierter, jedenfalls präsentierte er den Behörden seinen Schulabschluss und erhielt



die Erlaubnis, eine Arbeit bei einer Zeitarbeitsfirma aufzunehmen. Später arbeitete er noch zwei Jahre in Essen bei McDonalds, und jetzt ist er bei Hella in Oer-Erkenschwick beschäftigt.

Malick Sylla hat Pläne: Mit Begeisterung berichtet er, dass er seinen Realschulabschluss nachholen möchte, um eine Ausbildung zu absolvieren, wahrscheinlich als Elektroniker. Er möchte für seine Familie gerne mehr Geld verdienen als mit seinen derzeitigen Jobs, und es ist ihm klar, dass das ohne Ausbildung schwer möglich ist. Während Malick Sylla so energiegeladen erzählt, ist seine elf Monate alte Tochter auf seinen Schoß geklettert, hört still zu und schläfert irgendwann einfach ein. Sie ist jeden Morgen ab fünf Uhr auf und fordert die Eltern, erzählt er. Klar, dass sie trotz Mittagsschlaf ein kleines, gemütliches Nickerchen in Papas Arm braucht. Übrigens bekommt sie gegen Ende des Jahres ein Geschwisterchen. „Es wird ein Junge,“ verrät uns der Vater. „Ich erinnere mich noch an die Geburt unserer Tochter. Die Nachbarn waren so lieb! Sie kamen alle vorbei und brachten Geschenke für die Kleine.“ Die Familie möchte später eine größere Wohnung beziehen.

Seine Frau hat er ganz klassisch auf einer Party kennengelernt. Denn ein großer Freundeskreis mit Menschen

mit ähnlicher Geschichte – es sind gut 20 Leute – trifft sich einmal im Monat zum geselligen Beisammensein, zum Austausch und zu gemeinsamen Aktivitäten. Es ist eine lebhafte, stabile Community, die im Laufe der Zeit entstanden ist und in der sich alle gut aufgehoben fühlen. Seine heutige Frau lebte damals in Hannover.

Malick Sylla, der mittlerweile perfekt Deutsch spricht, ist ein positiver, zugewandter Mensch, trotz aller schicksalhafter Wendungen in seinem Leben. Er hat viele Kontakte: „Mir ist die Begegnung mit Menschen wichtig. Viele Menschen sitzen allein zu Hause am Computer und verbringen Zeit im Internet. Das ist nicht meins,“ erklärt er. Wer allein ist, grübelt zu viel, denkt an die Vergangenheit, die Gedanken drehen sich im Kreis, und so kommt man nicht richtig voran, bzw. im neuen Leben an. Das weiß er. Er spielt übrigens Fußball beim FC Recklinghausen 96. Auch dort hat er mittlerweile viele Freunde. Überhaupt, es gibt einen Satz, der die Haltung des meist gut gelaunten, offenen Malick Sylla treffend beschreibt: „Meine Türen sind auf, für alle.“ Von dieser Einstellung können wir alle lernen.



Probleme mit Miete, Ämtern oder dem zu hohen Wannenrand? Fragen zur Pflege oder anderen Themen? **Stefan Gruner**, Sozialarbeiter der hwg, hilft Ihnen: **02366/1009-17**

RENTENANTRAG? KEIN PROBLEM.

ES IST TATSÄCHLICH EINFACHER, ALS VIELE MEINEN ...



Vorab ein erster wichtiger Kontakt: die Unternehmenskommunikation der Deutschen Rentenversicherung. Unter 0251 238-2088 oder uk@drv-westfalen.de sollten Sie sich einen Satz Einstiegsbroschüren bestellen. Sie können auch unter wwwdrv-westfalen.de gut aufbereitete Informationen finden und entsprechende Broschüren downloaden. So erhalten Sie eine erste Orientierung über alle nötigen Schritte und können viel besser ganz individuelle Fragen stellen. Das entlastet auch die Beratungsstellen, die mit dem Rentenanspruch der Boomer-Generation alle Hände voll zu tun hat. Und damit kommen wir zu Punkt 1 ...

An wen kann ich mich wenden, um mich beraten und informieren zu lassen bzw. den Rentenantrag zu stellen?

In Herten geht das ganz einfach bei der Stadt, die Rentenstelle ist beim Sozialamt angesiedelt, denn Rentenauskunft gehört zu den kommunalen Pflichtaufgaben. Bei der Stadt Waltrop gibt es ein Rentenbüro, das an zwei Tagen in der Woche geöffnet ist.

Möglich ist das Ganze auch bei einer Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung. Die nächsten Büros befinden sich in Dortmund, Bochum und Gelsenkirchen, siehe Infokasten rechte Seite. Einen Termin

für eine Beratung sollte man vorab unbedingt unter der Telefonnummer 0800 1000 48011 vereinbaren. Spontanbesuche sind nicht möglich. Unterstützung bieten auch die „Versichertenältesten“ oder „Versichertenberater“ der Deutschen Rentenversicherung, die ehrenamtlich arbeiten. Sie sind in vielen Städten vertreten. Die Anschriften erfahren Sie beim Rentenversicherungsträger oder unter www.deutsche-rentenversicherung.de. Alle Beratungen sind kostenlos.

Natürlich kann man den Antrag auch direkt nach Terminvereinbarung in der Hauptstelle der Deutschen Rentenversicherung in Münster stellen oder online unter www.deutsche-rentenversicherung.de/eAntrag. Über das Portal der Deutschen Rentenversicherung kann man auch kommunizieren: Man kann zum Beispiel Versicherungszeiten aktualisieren und Fragen stellen. Zur Identifikation kann neben der Online-Funktion des Personalausweises auch ein persönlicher Zugangscode oder eine nachträgliche Unterschrift wirksam werden.

Ab wann kann ich Rente beziehen?

Mindestens fünf Jahre lang müssen Sie gearbeitet und in die Rentenversicherung eingezahlt haben, bevor Sie An-

sprüche auf eine Rente haben. Die Dauer der sozialversicherungspflichtigen Lebensarbeitszeit ist entscheidend für den Renteneintritt. Wer 45 Jahre gearbeitet hat, gilt als besonders langjähriger Versicherter und kann Rente beantragen. Wer 35 Jahre gearbeitet hat, gilt als langjährig Versicherter und kann ebenfalls Altersrente beantragen. Vor 1953 Geborene konnten die Regelaltersrente somit bereits mit 63 Jahren bekommen. Der Einstieg in die Regelaltersrente unterliegt jetzt aber einem dynamischen Modell: Die Altersgrenze wird seit 2012 schrittweise auf 67 Jahre angehoben. Für die Geburtsjahrgänge ab 1964 ist dann erst im Jahr 2031 mit 67 Jahren der Eintritt in die Regelaltersrente möglich. Für ein Jahr Beitragszahlung erhält man bei einem Durchschnittseinkommen einen sogenannten Rentenpunkt.

Wer seine Rente früher erhalten will, der muss daher Abschläge in Kauf nehmen. Es handelt sich um 0,3 Prozent der Rente pro Monat bei vorzeitiger Inanspruchnahme. Der Abschlag beträgt insgesamt höchstens 14,4 Prozent. Er gilt lebenslang. Diese Kürzung kann man durch die zusätzliche Zahlung von Beiträgen ganz oder teilweise ausgleichen. Dazu muss man mindestens 50 Jahre alt sein. Eine Beratung durch die Deutsche Rentenversicherung ist in diesem Fall notwendig.

Menschen, bei denen mit dem Eintritt in die Altersrente nach 35 Arbeitsjahren ein Schwerbehinderungsgrad von mindestens 50 vorliegt, können ohne Abschläge früher in Rente gehen.

Zeitpunkt der Antragstellung

Es wird empfohlen, den Antrag auf eine Altersrente etwa drei bis vier Monate vor dem gewünschten Rentenbeginn zu stellen. So bleibt ausreichend Zeit, alle nötigen Informationen zu verarbeiten. Genauer: Der Rentenantrag sollte nach Ablauf des Monats, in dem alle Voraussetzungen erfüllt sind und alle Dokumente vorliegen, gestellt werden. Dann kann die Rentenzahlung pünktlich beginnen.

Arbeit trotz Rente

Wer möchte, kann allerdings auch über die Rentengrenze hinaus arbeiten. Durch die weiteren monatlichen Beiträge steigert sich der Rentenanspruch, und durch den „verspäteten“ Beginn bei der Berechnung der Rente gibt es einen weiteren Zuschlag von 0,5 Prozent für jeden Kalendermonat, den man die Rente trotz Erreichen der Regelaltersgrenze noch nicht in Anspruch nimmt.

Durch den Wegfall der Hinzuerdienstgrenzen für vorgezogene Altersrenten seit 2023 ist es möglich, eine Rente zu beziehen und „normal“ weiter zu arbeiten. Die Altersrente kann dann als Voll- oder Teilrente in Anspruch genommen werden. Das gilt unabhängig von der Höhe des daneben erzielten Einkommens. Durch die weitere Beitragsleistung in einem Arbeitsverhältnis steigert man natürlich den Rentenanspruch.

Was sollte ich vor der Antragstellung unbedingt klären?

Ganz wichtig: Vor der Antragstellung sollte nach Möglichkeit jede Lücke im Versicherungsverlauf geklärt werden. Ein Blick auf die Benachrichtigungen der Rentenversicherungen zeigt, wo nachgeliefert werden muss. Für diese Beitragslücken können Entgelt-, Lohn- oder Aufrechnungsbescheinigungen, Sozialversicherungsnachweise, Zeugnisse im Original als Nachweis dienen. Für Zeiten der Kinderziehung wird zum Beispiel der Geburtsnachweis benötigt, für weitere Anrechnungszeiten, zum Beispiel Krankheit, Arbeitslosigkeit, Schulausbildung ab dem 17. Lebensjahr können ebenfalls entsprechende Bescheinigungen oder Zeugnisse vorgelegt werden. Erst dann sollte die Rentenberechnung erfolgen.

Und bitte bringen Sie diese Unterlagen zur Antragstellung mit:

- gültiger Personalausweis oder Reisepass
- die persönliche Steuer-Identifikationsnummer
- Bankverbindung
- Angaben über Sozialleistungen, die man bezieht
- Angaben über die Mitgliedschaft in Krankenkassen
- Gesundheitskarte mit der Versichertennummer
- Angaben über weitere Versorgungsbezüge
- Geburtsnachweise für Kinder
- Letzter Versicherungsverlauf der Rentenversicherung

Die Ansprechpartner bei der Stadt Waltrop sind
Claudia di Lorenzi und Hermann Mierswa,
Tel. 02309 930309 oder seniorenbuero@waltrop.de.

Ansprechpartnerin bei der Stadt Herten ist
Frau Ptaszynski, Tel. 02366 303505 oder
rentenstelle@herten.de
Bitte im Vorfeld Terminabsprache!

Die Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung
in der Nähe:

- Dortmund, Hoher Wall 5
E-Mail: ab-dortmund@drv-westfalen.de
- Gelsenkirchen, Grasreinerstr. 1
E-Mail: ab-gelsenkirchen@drv-westfalen.de
- Bochum, Pieperstr. 14-28
(Hauptverwaltung der Knappschaft-Bahn-See)
E-Mail: ab-bochum@drv-westfalen.de



DIE KOKEREI LEBT!

Besuch der ehemaligen Kokerei Hansa in Dortmund

1992 WURDE ZUM ALLERLETZTEN MAL KOKS AUS IHREN SCHMALEN ÖFEN AUSGEDRÜCKT. DIE KOKEREI HANSA IN DORTMUND WAR GESTORBEN. DIE PRODUKTION UND TEILE DER BELEGSCHAFT ÜBERNAHM DIE ENDE 1992 IN BETRIEB GENOMMENE MODERNE GROSSKOKEREI KAISERSTUHL AUF DEM GELÄNDE DER WESTFALENHÜTTE. ABER WAS SOLLTE AUS DER GIGANTISCHEN ANLAGE, DEM RIESIGEN ANLAGEN-TORSO DER KOKEREI HANSA WERDEN?

Nach einigen Jahren im Dornröschenschlaf wurde der Kokerei nach und nach wieder Leben eingehaucht. Und der Prozess der Wiederbelebung ist noch lange nicht abgeschlossen.

Die Geschichte

Zunächst war da die Zeche Hansa, die 1869 die Förderung aufnahm. 1895 wurde eine erst kleine Kokerei auf dem Gelände errichtet. 1927 startete der Bau einer neuen Großkokerei nördlich der Zeche, schon ein Jahr später begann die Produktion – einschließlich der Nebenproduktgewinnung. Nach mehreren Ausbauten war sie 1941 die größte Kokerei im Ruhrgebiet. Höchstproduktion: 186400 Tonnen Koks mit 782 Beschäftigten. 1980 wurde erst die Zeche Hansa stillgelegt, 1992 dann die Kokerei. 1998 erfolgte dann die Eintragung der Kokerei Hansa in die Denkmalliste der Stadt Dortmund, wobei nicht die Gesamtanlage, sondern im Wesentlichen der Bestand der 1920er/30er Jahre unter Denkmalschutz gestellt wurde. 1999 wurde das Gelände für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht, es wurde Ankerpunkt der Route der Industriekultur. 2002 wurde der Erlebnispfad „Natur und Technik“ fertiggestellt und illuminiert. Es folgten die Sanierung der Kompressorenhalle einschließlich der Maschinen, die Gestaltung eines Veranstaltungsplatzes, die Sanierung von Waschkauen- und Sozialgebäude und des Werkstattgebäudes und vieles mehr – ein Großprojekt, das nach und nach mit neuem Leben gefüllt wurde und bei dem gleichzeitig die einstige Funktion transparent blieb.

Eine besondere Stiftung

Eine wichtige Rolle bei der Entwicklung spielt die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, 1995 vom Land Nordrhein-Westfalen und der RAG Aktiengesellschaft gegründet. Neben diversen Standorten des Steinkohlenbergbaus in Nordrhein-Westfalen nahm die Stiftung auch die Kokerei Hansa in ihre Obhut und richtete 1997 in deren historischem Verwaltungsgebäude ihre Geschäftsstelle ein. Die Stiftung setzt sich für den Erhalt von Industriedenkmälern ein, mit dem Ziel, diese vor dem Abriss zu bewahren, sie zu sichern, wissenschaftlich zu erforschen, öffentlich zugänglich zu machen und eine neue, denkmalgerechte Nutzung zu ermöglichen. Derzeit betreut sie 13 Denkmalstandorte in ganz Nordrhein-Westfalen.

Kennenlernangebote

Zunächst ein Blick aus der Luft: Geradlinig und streng parallel sind die Gebäude der Kokerei angeordnet, fast schon wie in einem Raster. Westlich gelegen sind Bahnanschluss, Sortenturm, Bandbrücke und Koksofenbatterie, östlich auf der „weißen“ Seite die Kompressorenhalle, Salzfabrik und Salzlager, Verwaltung und Kühltürme. Steht man an einem Sommertag auf dem Gelände, hört man Vögel zwitschern, Bäume rauschen im Wind, überall hat sich die Natur Wege gesucht und ist eine friedliche Koexistenz mit der begehbaren

ren Großskulptur aus Stahl und Stein eingegangen. Allein dieses Erlebnis ist einen Besuch auf der Kokerei Hansa wert. Ein Ringweg führt um das gesamte Ensemble herum. Der Erlebnisweg „Natur und Technik“ führt zudem über gläserne Förderbandbrücken, vorbei an Becherwerken, durch den Kohlenbunker zu den Koksöfen und über Rohrbrücken zu der weißen, der chemischen Seite der Kokerei.

Auge in Auge mit der ruhenden Industrieanlage:

Jeder Besucher kommt sich hier plötzlich doch sehr klein vor. Wer sich ausführlich mit den Abläufen auf der Kokerei beschäftigen und die Arbeitsbedingungen von einst kennenlernen möchte, sollte sich eine der Führungen „Hansa schwarz-weiß“ nicht entgehen lassen. Jeden Samstag und Sonntag um 14 und 15 Uhr werden Touren angeboten (8 Euro pro Person, Emscherallee 11). Ein Mediaguide steht in den einschlägigen App-Stores zur Verfügung. Im Rahmen der Tour gelangt man auch in die alte Kompressorenhalle, in der noch einer von insgesamt fünf gasbetriebenen Gaskolbenkompressoren im Schaubetrieb bestaunt werden kann.

Gastronomie und Veranstaltungen

Ein hoher Ziegel-Kubus mit kirchenschiffhohen Fenstern – das ist die ehemalige Gastiekühlanlage auf dem Kokereigelände. Hier wurde das Kokereigas auf unter fünf Grad abgekühlt, um es ins Gasnetz einspeisen zu können. Jetzt befindet sich hier auf zwei Ebenen Gastronomie: Im Untergeschoss bietet das Restaurant „Schwarz-Gold“ ein in Anthrazit-Farben gehaltenes Ambiente, die Tischplatten leuchten in einem satten Gold. Eine Hommage an den Ort der Arbeit, an Kohle und Koks. Im hellen Obergeschoss des Industrieaus sieht es hingegen ganz anders aus: Das lichtdurchflutete Bistro ButterRaum bietet Café-Tische, Sofas, eine Bar und dazu das passende leichte Speisenangebot. Außerdem gibt es einen Biergarten.

Im vergangenen Jahr konnte zudem eine neue Veranstaltungslösung in dem ehemaligen Salzlager eröffnet werden. Das 49 Meter lange, 23 Meter breite Gebäude war teilweise vom Einsturz bedroht, zumal das Salz dem Mauer- und Tragwerk zugesetzt hatte. Nach der Sanierung mit Unterstützung durch das Land Nordrhein-Westfalen ist hier eine Location für Theater, Konzerte und Tagungen entstanden. Bis zu 1200 Menschen können hier Stehplätze einnehmen.

Die Internationale Gartenschau 2027

Noch mehr Leben: Zur IGA 2027 entsteht neben der Kokerei einer von fünf Zukunftsgärten im Ruhrgebiet. Dafür wird auf dem nördlichen Grünanger der Kokereipark mit verschiedenen Spiel- und Sportangeboten gebaut. Höhepunkt des Zukunftsparks wird die „Wolke“: eine begehbarer Spiel- und Erlebnisskulptur, bestehend aus sieben ineinander verschränkten Stahlringen mit Kletternetzen und einem Durchmesser von bis zu 27 Metern. Die neue Brücke „Haldensprung“ schafft die Verbindung zum Deusenberg,



der ehemaligen Schutt- und Abfallhalde. Der Zukunftsgarten Dortmund wird ein Demonstrationsort für urbane Transformation werden und wird sich mit den angrenzenden Stadtteilen verknüpfen.

[www.industriedenkmal-stiftung.de/
denkmale/kokerei-hansa](http://www.industriedenkmal-stiftung.de/denkmale/kokerei-hansa)



Hinweis

Zur Vorbereitung für IGA 2027 finden zur Zeit viele Arbeiten statt und es sind nicht immer alle Bereiche zugänglich. Und – Schalkefans müssen ggf. stark sein. Der BVB führt im Salzlager und auf dem Gelände des öfteren Veranstaltungen durch.



VON ANDRÉ WYWOL



FREUNDLICHKEIT IST ANSTECKEND

Kennen Sie das?

Da steht man in der Schlange an der Kasse im Supermarkt und will nur rasch das Päckchen Butter bezahlen. Vor einem steht eine Dame mit einem übervollen Einkaufswagen. Es scheinen die Wocheneinkäufe für eine große Familie zu sein, die sie da zusammengesammelt hat. Na, das kann ja dauern, bis das alles über das Band und den Scanner gelaufen ist. Und dann muss sie noch alles einpacken! Sie sind ungeduldig, schließlich haben Sie in zehn Minuten einen Termin beim Arzt, im Büro oder beim Friseur. Da dreht sich die Dame plötzlich um, schaut in den Laden und auf Sie mit Ihrem Päckchen Butter und sagt: „Ach gehen Sie mal vor, Sie haben ja nur ein Teil“. Sie freuen sich überrascht und erleichtert, bedanken sich und schlängeln sich vorbei zur Kasse. Ein einfacher Akt der Freundlichkeit, über den Sie noch eine Zeitlang nachdenken und der Sie nachhaltig freut, sogar entspannt und sie die nächsten Stunden begleitet. Beim Ausgang im Supermarkt halten Sie rasch noch die Fahrstuhltür für eine schwer bepackte Person auf. Freundlichkeit ist ansteckend! Das ist nicht nur ein altes Sprichwort. Das ist wissenschaftlich erwiesen!

Menschen, die eine freundliche Behandlung erfahren, werden offener, zugewandter. Auch Menschen, die eine freundliche Handlung beobachten, werden beeinflusst und oftmals selbst freundlich. So entsteht eine positive Kettenreaktion, die sich in der Gesellschaft ausbreitet – eine Kaskade von positiven Interaktionen, die weit über die eigentlich kleine Ausgangssituation hinausreicht. Wie ein Stein, der ins Wasser fällt und Wellen erzeugt, die immer größere Kreise ziehen.

Und da ist noch etwas: Wenn wir freundlich sind, profitieren auch wir davon. Wir leben tatsächlich gesünder! Dieses Thema greifen wir in dieser Ausgabe an erster Stelle auf. Wir hoffen, dass es Sie inspiriert!

BEIM »»HALLO: WIE GEHTS?
AUF DER TITELSEITE:
SILVANA LEHMANN
UND FRANK DIETERLE,
MITGLIEDER SEIT 2024

IMPRESSUM

»» hallo: wie gehts?
Mitgliederzeitung der hwg
Hertener Wohnstätten
Genossenschaft eG
Ausgabe 69 – September '25

Herausgeber: hwg
Hertener Wohnstätten
Genossenschaft eG
Gartenstraße 49, 45699 Herten
Telefon 02366/1009-0

Redaktion: André Wywiol (V.i.S.d.P.)

Texte: Anette Kolkau
Uwe Seifert (Ratgeber Baumarkt)

Graf. Konzept
und Layout: Agentur an der Ruhr,
Uwe Seifert und Partner
www.agentur-an-der-ruhr.de

Fotos und
Quellen: miniseries/iStock [S.2]
Daisy-Daisy/iStock [S.3]
mirsad sarajlic/iStock [S.5]
Peter Plexa/unplash [S.6]
Pekic/iStock [S.12]
Stefan Gruner
Uwe Seifert

Alle Angaben zu Terminen und weitere
Informationen sind gewissenhaft recherchiert.
Aus rechtlichen Gründen sind diese Angaben
jedoch ohne Gewähr.